



DER/DIE ABSOLVENT/IN

Nachrichten des Absolventenvereines / Gymnasium Völkermarkt



Einladung zum Maturaball 2011



Russland war vor einem Jahr.

Am **Mittwoch, 5.1.2011**,

findet der **39. Maturaball** unter dem Motto "Carpe Noctem" statt, zu dem die diesjährigen zwei Maturaklassen alle Absolventinnen und Absolventen herzlich einladen. Auch heuer gibt es wieder ein unschlagbares Vorteilsangebot vom AVG, das mit dem Mitgliedsbeitrag auch eine ermäßigte Eintrittskarte und ein Freigeränk einschließt (Seite 3).

Der Absolventenverein freut sich mit den angehenden Maturantinnen und Maturanten auf ein Wiedersehen im zweiten Jahrzehnt des jungen dritten Jahrtausends.

Basel 50 (*)

Die Stimmung beim 30jährigen Maturatreffen der 8C/1978 war dermaßen gut, dass wir spontan beschlossen, die Frequenz unserer Zusammenkünfte zu erhöhen. Susi Décosterd (ehem. Stoller) wurde gleich konkret und lud uns alle in ihr neues Zuhause nahe Basel ein. Wie sie später eingestand, hatte Susi damals nicht ernsthaft damit gerechnet, dass zwei Jahre später immerhin sechs von uns ihrer Einladung Folge leisten würden. Anfang Oktober 2010 war es soweit. Wir genossen eine Stadtführung durch einen original Basler Zunftmeister, einen gleichermaßen sonnigen wie windigen Schiffsausflug über den Rhein und last not least Susis famoses Käsefondue, das laut Auskunft ihres Mannes kaum eine Schweizerin so gut hinbringt. Am schönsten aber waren die vielen heiteren und tiefgehenden Gespräche, die uns bewusst machten, wie viel sich bei uns allen getan hat in den 32 Jahren seit der Matura - und dass das Leben nach der Schule wohl die



eigentliche Reifeprüfung ist. Nur äußerlich, fanden wir, haben wir uns kaum verändert ;-). Sollte trotzdem jemand Schwierigkeiten haben, uns alle zu identifizieren, kann das nur an den dunklen Sonnenbrillen liegen. Hier ist des Rätsels Lösung v.l.n.r.: DI Peter Glantschnig, Michael Cencig, DI Dr. Ursula Wutte, Dr. Margit Hobisch-Pirkel, Susi Décosterd, Dr. Elisabeth Fandl-Pasterk, Dr. Sabine Buchacher-Tonitz.

(*) *Der 50er erklärt sich so: Unsere Junggebliebenen sind 32 Jahre nach der Matura ca. ein halbes Jahrhundert alt (Anm. der Redaktion). Der AVG bedankt sich bei Regisseur Michael für diesen Bericht und wartet nun auf die Verfilmung dieses Events.*

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES 2011!

Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Diese Bootsfahrt auf dem Amanas in der Nähe von Manaus im Sommer 2009 dauerte nur ein paar Minuten. Als ich auf das Land zusteuerte, wurde ich leicht nervös und übergab das Steuer wieder dem einheimischen Kapitän ...

"Aufschieben ist die große Kunst, Dinge, für die man heute keine Lust hat, nächste Woche erst recht nicht zu tun." Mit dem etwas sperrigen Fremdwort "Prokrastination" und der umgangssprachlichen Verniedlichung "Aufschieberitis" wird ein Phänomen bezeichnet, für das ein gewisser Herr Goldratt in seinem Buch "Die kritische Kette" auch den Begriff „Studentensyndrom“ prägt (und wohl auch "Schülersyndrom", Anm. der Red.). Nachzulesen bei Wikipedia, in unzähligen wissenschaftlichen Beiträgen sowie gutgemeinten, aber oft entbehrlichen Ratgeber-Büchern.

Warum schreibe ich das? Ganz einfach aus dem schlechten Gewissen heraus, dass sich die Fertigstellung dieser Ausgabe heuer ein bisschen verspätet hat, und um einige von euch zu trösten, die ab und zu mit diesem zeitgeistigen Massenphänomen und "inneren Schweinehund" Kämpfe ausfechten. Die Viel- und Spätschreiber unter euch werden dies

wahrscheinlich unter die Kategorie "Normalzustand" einordnen.

Ich möchte für das verspätete Erscheinen wirklich keine Ausreden suchen. Die Erlagscheine trafen pünktlich in der Schule ein, die Druckerei Steffan arbeitete verlässlich und der Zustelldienst der Post ebenfalls. Bei diesen Dienstleistungen handelt es sich allerdings um berufliche Routinetätigkeiten, die in unserer westlichen perfekt durchorganisierten und getakteten Gesellschaft keinen Aufschub dulden. Demgegenüber sind die Konzeption und Herstellung einer auch nur 8-seitigen Zeitung keine Rotuinetätigkeit mehr, selbst wenn über die Jahre die Struktur und das Layout gleichgeblieben sind (wann erfolgt endlich ein Relaunch?) und jede Ausgabe auf der Vorlage der vorigen aufbaut wird. Die Auswahl und Anordnung der Inhalte - die von Prokrastineuren ;-) spät kommen oder auch nicht - und das Schreiben der Beiträge ist bereits ein kreativer Akt, der nicht gleich so aus dem Ärmel geschüttelt werden kann. Und wenn einmal die Muse nicht so zum Schmusen aufgelegt ist, dann dauert es halt ein bisschen. Zudem hat meine unterbeschäftigte Wenigkeit neben der hauptberuflichen Tätigkeit als AVG-Obmann auch noch andere unaufschiebbare Termine und Deadlines einzuhalten, die die Herstellung dieses Qualitätsblattes diesmal "a bissale" verzögert haben. In diesem speziellen Fall war es u.a. ein wissenschaftlicher Beitrag über "Forschend-entdeckendes Lernen (im Informatikunterricht)" für die deutsche Fachdidaktik-Zeitschrift LOGIN (<http://www.log-in-verlag.de>), deren Markenzeichen es ist, auch immer zu spät zu erscheinen (sic!).

Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei jenen Mitgliedern bedanken, die Maturatreffen organisiert haben und daran auch teilgenommen haben. Und bei jenen, die Beiträge für diese Nachrichten geliefert und den AVG finanziell unterstützt haben.

Bei keinem Vorwort ist mir der Schluss so leicht gefallen wie bei diesem.

Finanzielle Zuwendungen für den AVG und Überweisungs-Prokrastination vertragen sich nicht gut. In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Wünschen für 2011.

Peter Micheuz

Absolventenverein 2.0



Es gibt einen informellen Parallelverein zum AVG! Unschwer ist zu erkennen, dass es auch um Ehemalige geht, nämlich um unsere bereits im Unruhestand befindlichen pensionierten ProfessorInnen. Es ist kein Geheimnis, dass sich diese erlesene Gesellschaft in Bälde prozentuell stärker vermehren wird als der AVG 1.0. Es ist geplant, diesen Weis(inn)enrat in der nächsten Zeitung etwas näher vorzustellen. Wenn einer von Ihnen Zeit haben wird ;-)

Kreuz- und Quergeschrieben

Es fällt schwer, sich einer Stellungnahme über die deplorable österreichische Bildungspolitik zu entziehen. Zu den ideologischen Stellungskriegen rund um die Gesamtschule und andere Großbaustellen wie Lehrerausbildung und Dienstrecht darf und soll jeder seine Meinung äußern. Unter den dzt. Umständen bin ich für eine Beibehaltung des Gymnasiums. Allerdings sollte es eine besoldungsrechtliche Gleichstellung und universitäre Ausbildung aller für diese/n Beruf/ung geeigneten LehrerInnen geben, um alle verfestigten Standesdünkel endlich aus der Welt zu schaffen.

Kürzlich las ich in der "Die Zeit", die nicht verdächtig ist, erzkonservativ und reaktionär zu sein, dass in Deutschland nach einem "Dreißigjährigen Glaubenskrieg" um optimale Schulstrukturen sich der Kompromiss eines Zweisäulenmodells mit Gymnasium und Mittelschule mit guten Übertrittsmöglichkeiten durchzusetzen beginnt. Aber hatten wir das nicht eh schon die längste Zeit, bevor nun ein dritter Schultyp (Neue Mittelschule) seine hochgesteckten Erwartungen, das bildungspolitische Schlaraffenland zu sein, nicht erfüllen kann?

Ein bisschen mehr Realismus tut not. Einer Durchlüftung verkrusteter Strukturen und notwendiger Unterrichts- und Schulentwicklung in Form maßvoller reformpädagogischer Ansätze in den beiden traditionellen Schultypen sollte nichts, außer einer Änderungsbereitschaft bei allen Akteuren, im Wege stehen. Der Weg der Schulen von Lehr- zu Lernanstalten, wie er in unzähligen Publikationen gebetsmühlenartig gepredigt wird, ist mit guten Vorsätzen gepflastert. Vieles kann bereits jetzt schulautonom umgesetzt werden. Leichter ginge es allerdings, wenn es in der "geschützten Werkstätte" Schule bessere Leistungsanreize gäbe.

Man darf gespannt sein, wie das Alpen-Adria-Gymnasium in den nächsten Jahren einerseits mit den anstehenden (externen) Reformen umgehen und andererseits (intern) seine Hausübungen im Rahmen des bereits jetzt Möglichen machen wird. Neben seiner zweifellos wichtigen Erziehungs- und Sozialisationsfunktion, der Pflege einer angemessenen Event- und Reisekultur sollte es nach wie vor auf eine gute Unterrichtskultur Wert legen. Denn diese ist Basis für die "Wettbewerbsfähigkeit" der Absolvent(inn)en und letztlich auch für viele erfreuliche Beiträge in diesen Nachrichten.

Ebenso gespannt darf man auf die reformierte (kompetenzorientierte) Matura ab 2014 sein, in deren Rahmen es in den Sprachen und Mathematik zentrale Aufgabenstellungen und eine verpflichtende vorwissenschaftliche Arbeit (vormals Fachbereichsarbeit) geben wird. Aus dem "teaching the test" wird dann wohl ein gemeinsames "teaching to the test" von Lehrern und Schülern werden...

Abschließend darf gehofft werden, dass sich in den kommenden bildungspolitisch bewegten Jahren einiges zum Besseren ändern wird, damit alles so bleiben kann wie es ist ... [pemi]

Non olet!

Liebe Absolventin, lieber Absolvent!

Nichts liegt uns ferner, als diese ständige Bettelei um Unterstützungsbeiträge. Vor allem in Zeiten wie diesen, in denen Budgets immer Kunstwerke und Kompromisse sind, die jedem möglichst gleich weh tun. Und dann auch noch diese tägliche Flut an Spendenaufrufen und ins Haus flatternde Erlagscheine! Vielleicht geht es euch auch so: Je mehr man spendet, desto mehr Erlagscheine kommen daher. Wie ist das noch mit dem kleinen Finger und der ganzen Hand? Fürwahr, ein teuflischer Kreislauf, dem man nur mehr durch Ignorieren durchbrechen kann.

Ich ersuche aber, in unserem Ausnahmefall das erweiterte Florianiprinzip anzuwenden und den beiliegenden Erlagschein NICHT zu ignorieren. Er sichert nämlich das reale Überleben des AVG. Informell, in vielen Köpfen und Herzen, wird es das Netzwerk des AVG ja immer geben, solange AbsolventInnen des Gymnasiums Völkermarkt sich ihrer Schulzeit erinnern und sich organisiert oder zufällig treffen.

Wer schnell hilft, sieht doppelt!

Unter diesem Motto ist auch das Angebot B für den Maturaball zu sehen! Um ein Schnäppchen von 15 Euronen gibt es zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag die Eintrittskarte und **ein Freigetränk** an der Absolventenbar.

Die Einzahlung sollte bis spätestens **Montag, 3.1.2011**, auf unserem Konto eingelangt sein. **Eintrittskarte und Freigetränkebon** werden dann wie in den letzten Jahren an der Abendkasse im Foyer der Neuen Burg für euch bereit liegen.

FUNDRAISING



Wir sind NICHT Dagobert. Und wenn wir einst mit dem Verein baden gehen, dann sicher nicht in Münzen ...

Beitragskategorien

NICHTAMTLICHER MITGLIEDSBEITRAGSZETTEL	
Kategorie A: 10 € Normaler Mitgliedsbeitrag	<small>Bitte richtig ankreuzen!</small> <input type="radio"/>
Kategorie B: 15 € MB + Maturabalkarte + Freigetränk <small>(DIESE LIEGEN AM 5.1.2009 BEI DER ABENDKASSE AUF)</small>	<input type="radio"/>
Kategorie C: 18 € MB + Jahresbericht	<input type="radio"/>
Kategorie D: 20 € Sammelangebot (A+B+C)	<input type="radio"/>

Super-Millionäre 1

Internet-Genies, in der Regel US-Amerikaner und in der Regel noch recht jung, haben es in kurzer Zeit zu Champions im Spitzenfeld der Milliardenäre in der Forbes-Reichenliste gebracht:
 Nr. 1 und der reichste Mann der Welt ist Bill Gates (Microsoft, 54 Milliarden US-Dollar),
 Nr. 3: Larry Ellison (Oracle, 27 Mrd. \$),
 Nr. 11: Larry Page und

Sergey Brin (Google, 15 Mrd.)
 Nr. 15: Michael Dell (Dell, 14 Mrd.),
 Nr. 16: Steve Ballmer (Microsoft, 13 Mrd.),
 Nr. 17: Paul Allen (Microsoft, 13 Mrd.),
 Nr. 18: Jeff Bezos (Amazon, 13 Mrd.),
 Nr. 35: Mark Zuckerberg (Facebook, 7 Mrd.),
 Nr. 42: Steve Jobs (Apple, 6 Milliarden US Dollar)

Quelle: Krone

Wir möchten uns bei allen Gönnerinnen und Gönnern nochmals ganz herzlich für diese Art der Verbundenheit mit dem Gymnasium Völkermarkt bedanken. Und ganz besonders bei jenen, die uns großzügigerweise eine Spende über 20 Euro hinaus zukommen ließen (siehe Kasten rechts). Bitte den beiliegenden Erlagschein so ausfüllen, dass wir Namen und Jahrgang zuordnen können.

Wir haben leider noch keine Absolventin oder Absolventen in der Liste der Superreichen gefunden. Aber aus sicherer Quelle wissen wir, dass es viele gibt, die mit ihrem Einkommen mehr als auskommen.

In der Schule stehen immer Investitionen an, die aus dem laufenden Budget nur schwer bedeckt werden können. So wird z.B. über die Ferien die Erneuerung unseres Mediensaaes dringend notwendig.

Wir würden da gerne eine Plakette anbringen: Gesponsert auch von Mitgliedern des Absolventenvereines ...

Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein bei!

Für ONLINE-Einzahlungen:
 Absolventenverein
 Alpen-Adria-Gymnasium
 Völkermarkt
 Bank Austria BLZ: 12000
 Konto: 00423657907

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG),
 Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT,
 Homepage: <http://avg.gym1.at> E-Mail: avg@gym1.at
 Redaktion, Layout, Herstellung: Peter Micheuz
 Druck: Steffan Druck, Völkermarkt, Auflage: 2000 Stk.
 Adressaten: Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

Wichtig für den Internetzugang:
 Auf dem Adresspickerl findet ihr wieder das Passwort für den Memberbereich unserer Homepage <http://avg.gym1.at>.

10 Jahre später am Tatort Schule



Seit dem Maturajahr der 8AB im Jahr 2000 geschah nichts. So musste eine Dekade vergehen, damit sich die Klassensprecher der damaligen Maturaklassen, Mario Kraiger und Christian Kucher, dazu entschlossen, ihre ehemaligen MitschülerInnen zusammenzutrommeln und für ein Wiedersehen zu sorgen. Viele haben sich 10 Jahre nicht mehr gesehen! Die Feier wurde am

späteren Nachmittag des 30. Oktober 2010 mit einem Schulrundgang im Alpen-Adria-Gymnasium sowie einem Best-Of-Zuschnitt des Videos der wohl beeindruckendsten Klassenreise dieses Jahrganges nach Kalifornien eingeleitet. Den beiden damaligen Klassenvorständen, Prof. Alfred Janesch sowie Prof. Herbert Pewal, jetzt Schulleiter, wurden, als Zeichen der Dankbarkeit für die schönen Schuljahre, Geschenkskörbe überreicht. Sichtbare schulische Neuerungen der letzten Jahre wie z.B. die neue digitale Schulwelt der Computer und Beamer, neue - noch analoge! - WC-Anlagen, usw. wurden von den Professoren sowie vom AVG-Obmann persönlich präsentiert. Es gab einiges aufzuholen: So wurde bei einem anschließenden Essen in der Pizzeria Don Carlo noch

lange weiter diskutiert, viele Neuigkeiten der letzten Jahre ausgetauscht und etliche Episoden aus der Schulzeit wieder aufgewärmt. Das 11-jährige Maturatreffen wird bereits im kommenden Jahr stattfinden! Gut geraten:

Am 11.11.2011. Wir werden wieder berichten!



Am 28. August 2010 trafen sich einige Ehemalige bereits 5 Jahre nach ihrer Absolution vom Gymnasium. Es war ein Zusammentreffen in gemütlicher Runde im "Alten Brauhaus/VK", bei dem die Geheimnisse der letzten Jahre ausgetauscht wurden. Mit dabei, trotz Schmerzen, unsere von ihrem Bandscheibenvorfall geplagte KV Mag. Gerlinde Sauer Schnig. Armin Nuart, für die 8A-2005

Irgendwo am 25.6.2010 traf sich die **8B des Jahres 1990 ...**
Mehr Infos und Bilder gibt es auf unserer Homepage.



Ein Vierteljahrhundert danach



Die 8C des Jahrganges 1985 feierte ihr 25-jähriges Wiedersehensfeier im Gasthof Karawankenblick, zu dem Natascha Valle und Bernd Bergner eingeladen haben. Unsere Atomwissenschaftlerin und Teilchenbeschleunigerin Daniela Wutte ist extra aus den USA angereist! Und zwischen dieser 8C-1985 und der 8B-1990 (s.o.) gibt es eine interessante berufliche Connection, die auf der Seite gegenüber dokumentiert ist.

Alle Maturatreffen sind - soweit bekannt - auch auf <http://avg.gym1.at> dokumentiert. Bitte um Zusendung der Berichte oder um Bekanntgabe der Links, wenn bereits eine digitale Klassenchronik existiert.



Den Schritt in die Selbstständigkeit wagten **Erwin Obrietan**, Jg. 1985-8C (siehe auch Maturatreffen links), der unternehmerischen MUT (Mensch-Umwelt-Technik) bewies und ein gleichnamiges Müllentsorgungsunternehmen in Wörgl/Tirol mit nunmehr fast 30 MitarbeiterInnen gegründet hat. Mit dem "Mistkerl" Preinig Oscar, Jg. 1990-8B, Prokurist beim hiesigen Müllentsorger Gojer, bei dem auch Sonderentsorger Jerlich Andreas beschäftigt ist, gibt es eine Kooperation. Vielleicht auch in Bälde mit Thomas (siehe rechts)?

BAU, MEISTER!



Bmstr. Dipl.-Ing. Thomas KOSCHIER
Siebenbrunnengasse 9 / Top 21
9073 KLAGENFURT-VIKTRING
Mobil: 0664/88605341
E-Mail: t.koschier@baumeister-koschier.at
Homepage: www.baumeister-koschier.at

LEBENSLEISTUNG

Thomas Koschier, Jg. 1997-8C
<http://www.baumeister-koschier.at>

Bundrealgymnasium in Völkermarkt
BRG unter besonderer Berücksichtigung der Informatik
Abschluss der 8. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg
Matura am 23.08.1997 mit gutem Erfolg

09/1989 - 06/1997

Studium an der Technischen Universität in Graz
Studierrichtung Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen (F620)
II. Diplomprüfung am 24.11.2004 mit Auszeichnung bestanden

10/1998 - 11/2004

E-Mail: office@baumeister-koschier.at
Web: www.baumeister-koschier.at

BAUMEISTER Dipl.-Ing.
KOSCHIER GmbH

GF Bmstr. Dipl.-Ing. Thomas KOSCHIER
Mobiltelefon: +43(0)664/88605341
Fax: +43(0)463/281278
Adl-Dassler-Gasse 2, 1. OG
9073 KLAGENFURT-VIKTRING



Ihr fairer und zuverlässiger Partner für:

- Planungen von Hoch-, Tief- und konstruktiven Ingenieurbauwerken
- Statische Berechnungen und Erstellung von zugehörigen Konstruktionsplänen
- Ausschreibungen & Vergabeabwicklungen für alle Gewerke/Professionisten
- Örtliche Bauaufsicht ÖBA inkl. Ausübung des Hausrechtes auf der Baustelle
- Bauleiter gegenüber der Baubehörde gemäß Kärntner Bauordnung
- Projektleiter gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz
- Planungs- & Baustellenkoordinator gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz
- Ausführende Generalunternehmertätigkeit - spezialisiert auf Sanierungen

BAUMEISTER KOSCHIER • BMK • BAUEN MIT KOMPETENZ

Ein wenig DIGITAL muss sein: <http://avg.gym1.at>

Auch in dieser Print-Ausgabe darf ein bescheidener Hinweis auf unsere digitale Präsenz im Netz aller Netze, dem Internet, nicht ausbleiben. Wir stecken hier, trotz vieler Möglichkeiten, noch in den Kinderschuhen. Kein Problem! Rom ist auch nicht an einem Tag erbaut worden.



An dieser Stelle möchte ich euch wieder auf die schon lange bestehende interaktive Möglichkeit hinweisen, die beruflichen Tätigkeiten zu erfassen. Sowohl eure als auch jene von euren ehemaligen MitschülerInnen.

Bisher sind ca. 350 Absolventinnen erfasst, allerdings sind einige Einträge bereits veraltet. Für unsere Schule und auch

für euch haben diese Daten nicht nur einen wissenschaftlichen, sondern auch einen praktischen Nutzen, wenn dieser Datenbestand aktuell und repräsentativ ist. Natürlich ist das ein datenschutzrechtlicher Grenzgang, zumal die Daten (noch) komplett offen und für jeden zugänglich sind. Facebook lässt grüßen. Unser System ist ein strukturiertes Mini-Wiki, in dem jede/r über jede/n eingeben darf. Bisher ist noch kein Missbrauch passiert, was ich als optimistischer Mensch auch für die Zukunft annehme.

Ich ersuche euch, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, damit wir Neugierigen endlich wissen, wieviele AbsolventInnen in diversen beruflichen Feldern tätig sind. Ob selbständig oder angestellt, im Gesundheits- oder Bildungswesen, in technischen Berufen oder in der Kreativklasse, und, und ...

Rückmeldungen wie immer erbeten an: avg@gym1.at oder peter.micheuz@aon.at



gym1.at

Es freut uns, wenn ihr die Verbundenheit mit unserem Gymnasium auch durch die Beibehaltung der E-Mail-Adresse

username@gym1.at über die Schulzeit hinaus zum Ausdruck bringt.

Durch Aufräumarbeiten bedingt, hat es kürzlich ein paar irrtümliche Löschungen gegeben, die aber wieder rückgängig gemacht werden konnten.

Bis auf Weiteres lassen wir diese Dienstleistung bestehen, ersuchen aber, sich nicht 100% darauf zu verlassen. Bitte, wichtige E-Mail-Daten auch lokal zu sichern und vor allem unnötige Mails zu löschen, um unseren Schulserver zu entlasten.

Vielen Dank!

Absolvent schreibt über Absolventin ...



Will Studenten dazu bringen, den Blick nach oben zu richten: Sabine Urnik

KÄRNTNERIN DES TAGES
Sie hilft auf Karriereleiter

Sabine Urnik (43) sorgt mit dem Verband der Wirtschaftsakademiker dafür, dass Studienabgänger mehr Chancen in Kärnten haben.

Vollständiger Bericht der Kleinen Zeitung auch auf unserer Homepage.

AVG-WIKILEAKS?



Kürzlich ist uns ein Dossier über einen Zwischenfall aus dem vorigen Jahrhundert zugespielt worden (199x), in dem der bisher mit Sicherheit einzige! Versuch bekannt wurde, dass kreative 8. KlasslerInnen sich unrechtmäßig Zugang zu Schularbeitsangaben aus einem schriftlichen Maturafach verschafft haben. Gerade noch rechtzeitig vor der Matura wurde diese generalstabsmäßig angelegte, nicht unintelligente Spionageaktion aufgedeckt. Den involvierten Agentinnen und Agenten, Tätern und Mitwissenden war das eine sehr heilsame Lehre und endete mit dem Beherzigen von Wilhelm Busch's geflügeltem Wort: "Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss.". Und dann und wann, es auch (er)lernen kann ...



Unter den TOP 3 nominiert war unsere Archäologin **Sabine Ladstätter**, Jg. 1987-88, als Österreicherin des Jahres 2010 in der Kategorie **Forschung**. **Herzliche Gratulation!**

Nicht wenige unserer Absolventinnen kamen von der Schule einfach nicht los!
Unten links: **Alexandra Kazianka**, Jg. 1992-88, die in Untermittlerdorf den Kindern außer Tanzen auch noch anderes beibringt!

Rechts: **Monika Harisch**, Parallelklasse Jg. 1992-88, unterrichtet nach ihrem Einsatz an der Volksschule Ruden dzt. an der Übungsvolksschule der PH Kärnten und engagiert sich stark im Bereich Neue Medien.



Efride Witschel, Jg. 1978-88, unterrichtet zusammen mit zwei weiteren AbsolventInnen unserer Schule, Gerda Dreier, 74-88 und Klaus Zagar, 81-88, am BG/BRG Viktring. Rein zufällig (sic!) ist Klaus

der Bruder von Sabine Urnik (siehe links oben!), welch ein Zufall!

Elfriede und Gerda sind an ihrer Schule Vorreiterinnen in Sachen Reformpädagogik und regen mit dem Dalton-Konzept ihre SchülerInnen zu mehr Selbstständigkeit an. Sie ist eingeladen, dieses Konzept auch unserem Gymnasium vorzustellen. Der AVG-Obmann hat bereits Kontakte geknüpft.

Schüler bastelten für Licht ins Dunkel

UNTERMITTLERDORF. Die Volksschule Untermittlerdorf beteiligte sich an der Licht ins Dunkel-Aktion „Von uns für euch“. Die Schüler der dritten und vierten Schulstufen bewiesen ihre Kreativität bei der Herstellung ganz besonderer Weihnachtskarten. Lehrerin Ali Kazianka war von der Kreativität der Schüler überrascht.



Ali Kazianka mit Schülern der VS Untermittlerdorf



In prominenter Gesellschaft
Links: Von der Laufbahn zur Schaubahn.
Wer ist die Dame neben Steffi Graf?
Unten: Wer der Herr neben Julia Cencig?



Oben: Regional in unserem Bezirk stark verwurzelt und als "Regionautin" der Kärntner Woche sowohl auf Bergen als auch im Internet unterwegs:
Sonja Schuster, Jg. 1974-88

Studienabschlüsse



Dr. Sandra Begusch,

Jg. 2002-8B hat im Oktober 2010 das Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Wir wünschen unserer frischgebackenen Absolventin und Doktorin im Dienste der Gesundheit alles Gute!



Mag. Christopher Wastian,

Jg. 2005-8A, hat am 1. Juli das Studium der Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie an der Uni Wien mit Auszeichnung abgeschlossen. Der Titel seiner Diplomarbeit: "Kunst und Identität an der Grenze

Mexiko-USA. Ausgewählte Kapitel zu Musik, Literatur, Performance-, Installations- und bildender Kunst in einer liminalen Zone". Wir wünschen unserem jungen Magister alles Gute.

Unser Mann im Bildungsministerium



Ministerialrat Manfred Wirtitsch,

Jg. 1979-8B, ist unser hochrangigster Vertreter im Bildungsministerium und hat kürzlich in der Sektion I (Allgemeinbildendes Schulwesen) eine "Mammutabteilung" übernommen (siehe links den Auszug aus dem Organigramm auf der Ministeriumshomepage).

In seiner Funktion als "politischer Schulbildner der Nation" hat er im Rahmen des Quizzes Politische Bildung unserer Schule öfter einen Besuch abgestattet. Wir wünschen ihm in seiner neuen Funktion auf dem glatten Wiener Parkett mehr Erfolg als Rutsch ...

1/6 – Politische und Europa-politische Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung, Wirtschaftserziehung u. VerbraucherInnenbildung, Verkehrserziehung
Mag. Manfred Wirtitsch

In Memoriam

Eines Tages bat eine Lehrerin ihre Schüler, die Namen aller anderen Schüler der Klasse auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein wenig Platz neben den Namen zu lassen. Dann sagte sie zu den Schülern, sie sollten überlegen, was das Netteste ist, das sie über jeden ihrer Klassenkameraden sagen können und das sollten sie neben die Namen schreiben. Es dauerte die ganze Stunde, bis jeder fertig war und bevor sie den Klassenraum verließen, gaben sie Ihre Blätter der Lehrerin. Am Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Schülernamen auf ein Blatt Papier und daneben die Liste der netten Bemerkungen, die ihre Mitschüler über den Einzelnen aufgeschrieben hatten. Am Montag gab sie jedem Schüler seine oder ihre Liste. Schon nach kurzer Zeit lächelten alle. "Wirklich?", hörte man flüstern. "Ich wusste gar nicht, dass ich irgendjemandem was bedeute!" und "Ich wusste nicht, dass mich andere so mögen", waren die Kommentare. Niemand erwähnte

danach die Listen wieder. Die Lehrerin wusste nicht, ob die Schüler sie untereinander oder mit ihren Eltern diskutiert hatten, aber das machte nichts aus. Die Übung hatte ihren Zweck erfüllt. Die Schüler waren glücklich mit sich und mit den anderen.

Einige Jahre später war einer der Schüler gestorben und die Lehrerin ging zum Begräbnis dieses Schülers. Die Kirche war überfüllt mit vielen Freunden. Einer nach dem anderen, der den jungen Mann geliebt oder gekannt hatte, ging am Sarg vorbei und erwies ihm die letzte Ehre. Die Lehrerin ging als letzte und betete vor dem Sarg. Als sie dort stand, sagte einer der Anwesenden, die den Sarg trugen, zu ihr: "Waren Sie Marks Mathelehrerin?" Sie nickte: "Ja". Dann sagte er: "Mark hat sehr oft von Ihnen gesprochen." Nach dem Begräbnis waren die meisten von Marks früheren Schulfreunden versammelt. Marks Eltern waren auch da und sie warteten offenbar sehnsüchtig darauf, mit der Lehrerin zu sprechen.

"Wir wollen Ihnen etwas zeigen", sagte der Vater und zog eine Geldbörse aus seiner Tasche. "Das wurde gefunden, als Mark verunglückt ist. Wir dachten, Sie würden es erkennen." Aus der Geldbörse zog er ein stark abgenutztes Blatt, das offensichtlich zusammengeklebt, viele Male gefaltet und auseinander gefaltet worden war. Die Lehrerin wusste ohne hinzusehen, dass dies eines der Blätter war, auf denen die netten Dinge standen, die seine Klassenkameraden über Mark geschrieben hatten. "Wir möchten Ihnen so sehr dafür danken, dass Sie das gemacht haben", sagte Marks Mutter. "Wie Sie sehen können, hat Mark das sehr geschätzt."

Alle früheren Schüler versammelten sich um die Lehrerin. Charlie lächelte ein bisschen und sagte: "Ich habe meine Liste auch noch. Sie ist in der obersten Schublade in meinem Schreibtisch". Die Frau von Heinz sagte: "Heinz bat mich, die Liste in unser Hochzeitsalbum zu kleben." "Ich habe meine auch noch", sagte Monika. "Sie ist in meinem Tagebuch." Dann griff Irene, eine andere Mitschülerin, in ihren Taschenkalender und zeigte ihre abgegriffene und ausgefranste Liste den anderen. "Ich trage sie immer bei mir", sagte Irene und meinte dann: "Ich glaube, wir haben alle die Listen aufbewahrt." Die Lehrerin war so gerührt, dass sie sich setzen musste und weinte. Sie weinte um Mark und für alle seine Freunde, die ihn nie mehr sehen würden.

Im Zusammenleben mit unseren Mitmenschen vergessen wir oft, dass jedes Leben eines Tages endet und dass wir nicht wissen, wann dies sein wird.

Diese Geschichte zirkuliert in Form eines "Hoaxes" als Ketten-E-Mail im Internet. Der Redaktion ist nicht bekannt, ob er frei erfunden ist. Jedenfalls ist es er wert, an dieser Stelle abgedruckt zu werden. Auch in Gedenken an unsere bisherigen nur allzu früh verstorbenen Absolventinnen und Absolventen.



Ing. Peter Kitz

* 17.01.1959 + 12.05.2010

Nachruf

Mein Freund Peter Kitz, Jg. 78-8B, war von Beruf Nachrichtentechniker (Ing). Nach der Matura absolvierte er das Kolleg für Nachrichtentechnik in Graz und war danach bis zuletzt bei der Funküberwachung Thoner

Moos in der Nähe von Grafenstein als Beamter beschäftigt. Am Mittwoch, dem 12. Mai 2010, ist er am späten Nachmittag beim Tennisspielen in Pischeldorf nach einer Herzattacke zusammengebrochen. Er wurde noch reanimiert und ist mit dem Hubschrauber ins LKH Klagenfurt gebracht worden, wo er verstarb. Er war auch begeisterter Modellflieger und Biker.

Ich habe mit ihm noch 2 Wochen vor seinem Tod über seine Pläne gesprochen. Er wollte sich noch ein neues Motorrad kaufen und mit Freunden eine Tour nach Frankreich machen. Er hinterlässt seine Frau die mit diesem Ereignis nur sehr schwer zurechtkommt. In St. Michael ob der Gurk hatte er ein schönes Haus gebaut.

Arnold Kristof, Jg. 77-8B

Höchste Zeit



Am 30. Oktober war es soweit. Nach 7-jähriger Bewährungsprobe ist **Antonio Caputo**, Jg. 199 6-8B, just im verflixten 7. Jahr im Hafen der Ehe gelandet. Der zweifache Familienvater ließ sich nicht lumpen. Die Hochzeitsreise (von Flitterwochen kann nach 7 Jahren eher nicht gesprochen werden) führte ihn, seine Braut Elisabeth und die beiden Kinder Alessia und Gionna auf die Insel Mauritius. Die Trauung fand am Standesamt in St. Andrä statt. Anschließend ging es zum Feiern ins Wellness-Hotel Lichtenegger im benachbarten St. Stefan, wo auch einige AbsolventInnen gesichtet wurden (Walder Gernot, Maximilian Hosp, Stocker Elke, u.a.).

Trotz mehrmaliger Urgenz der Redaktion konnte nicht erhoben werden, warum die Hochzeitsfeier nicht in der gleichnamigen Pizzeria in Völkermarkt stattfand. Wohl nicht wegen des Angebots ;-)?



Mag. Silvia Schweinzer, jetzt Hirm, Jg. 1992-8B, hat am 1.7.2010 in **Italien** nach 14 Jahren (=Caputo x 2) wilder Ehe geheiratet. "Seither ist ihr Zusammenleben nicht weniger wild als vorher, aber noch eine Dimension schöner :-)", so Silvia im O-Ton. Der Mann ihres Herzens ist Mag. Robert Hirm aus Klagenfurt. Wie auf dem Bild ersichtlich, hat sie das mit dem "Hafen der Ehe" Ernst genommen. Eventuell hätte die Yacht ein bisschen "standes(amt)gemäßer" ausfallen können. Aber Bescheidenheit ist eine Zier! Silvia ist jetzt nicht nur gut angebunden, sondern auch sonst gut vernetzt, so z.B. auf XING: https://www.xing.com/profile/Silvia_Hirm.



Dr. Simone Sauer (vormals Sourij), Jg. 2000-8A, und angehende Ärztin hat am 22. Mai 2010 in der Kirche Stein im Jauntal ihrem Mann Dr. Gernot Sauer da JA-Wort gegeben.

Von ihrem Bruder Harald, Jg. 1996-8C, unserem bisher einzigen sub auspiciis - Absolventen (Uni-Klinik Graz) haben wir ja bereits berichtet. Interessant, dass die Kinder Harald und Simone des Lehrerehepaars Sourij (Vater Direktor der NMS Bleiburg und Mutter VS-Lehrerin in St. Kanzian) vom Bildungswesen in das Gesundheitswesen übergewechselt sind (Anm. der Redaktion).



Geburt

"Endlich ist was gelungen, was Hand und Fuß hat... Sohn Lysander wurde am 13.02.2010 um 8:20 mit 49 cm und 2.765 g im Elki Klagenfurt geboren, und ich freue mich sehr über das kleine Seelchen und wohne jetzt bei Papi (Ing. Peter Mühlbacher) in Tirol (Kirchbichl). Ganz schön hart, das Leben in den Schluchten :-)"

Mag. Anne Vallery (Jg. 1987-8C) & Lysander im O-Ton

Rechtsanwalt in Völkermarkt **Dr. Manfred Opetnik**, Jg. 1976-8B, hat gut lachen und kann nicht klagen (kürzester Rechtsanwaltswitz!). Er hat von Dipl. Päd. **Ed Wiegele** (ernst blickend), mittlerweile pensionierter Picasso des Kärntner Unterlandes und künstlerischer Ziehvater vieler AbsolventInnen des beginnenden Jahrtausends, ein Kunstwerk gewonnen. Fairerweise muss erwähnt werden, dass Manfred ein so genannter Stammkunde bei Ed ist. Bei ihm hängen (auch in der Kanzlei) bereits viele Eds herum ;-). Wie übrigens bei einigen anderen AbsolventInnen auch, inklusive dem AVG-Obmann. Die Ausstellung ist noch bis zum 20. Dezember geöffnet und Ed ist noch nicht restlos ausverkauft. Exemplare seines Kalenders 2011 MID sind noch zu haben. Weitere Kunstwerke auch! Ein Besuch lohnt immer!



P.b.b.

02Z033655S

Verlagspostamt: 9100 Völkermarkt